



Exzellenter Nährboden für Jugendarbeit

Das wohl größte Haslacher Sportfest aller Zeiten von Freitag bis Sonntag anlässlich der offiziellen Stadioneröffnung hat alle Beteiligten beglückt – die Stadt, das Bildungszentrum und die hauptsächlichen Nutzer des topmodernen Areal, den Sportverein und den Turnverein. Dem SVH und TVH besichert die neue Heimstätte optimale Bedingungen nicht zuletzt für die Jugendarbeit.

„Ich habe bei den Vorstandswahlen Ende Mai unter anderem als Ziel ausgegeben, dass wir 200 Jugendspieler haben“, sagt Jürgen Philipp, der nach zwölf Jugendleiterjahren zum Nachfolger von Hans-Joachim Schmidt gewählt wurde, der nach 14 Jahren an der Spitze in die zweite Reihe wollte. „Aktuell haben wir 180 Kinder und Jugendliche von G- bis A-Junioren von den Jahrgängen 2018 bis 2005“, erklärt Philipp stolz: „Von C- bis A-Jugend pflegen wir Spielgemeinschaften mit dem FC Fischerbach, der SVH könnte allerdings inzwischen nicht nur in den jüngsten Jahrgängen selbstständige Teams bilden.“ Diese positive Entwicklung könne dank der neuen Rahmenbedingungen sogar ausgebaut werden. „Allein durch die beiden exzellenten Nebenplätze im Stadion können wir nicht nur den Trainings-, sondern auch den Spielbetrieb erweitern, da die Maße für Turniere des jüngsten Nachwuchses genügen.“

Über die Qualität besagter Nebenplätze – für Senioren ideal zum Warmmachen – staunte auch Jonas Busam vom FC 08 Villingen nach dem Freundschaftsspiel des Oberligisten gegen einen SVH, den Cheftrainer Martin Leukel mit Spielern aus Vereinen



Die Beziehungen der Vereine in der Raumschaft funktionieren: SVH-Vorsitzender Jürgen Philipp (rechts) und sein beim Stadionumbau stark involvierter Vorgänger Hans-Joachim Schmidt (von links) freuen sich über Glückwünsche und Ballspenden von Richard Kern (SV Mühlenbach), David Maier (DJK Welschensteinach), Markus Merk (FC Fischerbach), Edgar Mäntele (SC Hofstetten) sowie Klaus und Thomas Neumaler (SV Steinach).

Foto: Marc Faltin

der Raumschaft Haslach verstärkte, die beim 1:5 lange Paroli boten. Auch weil die Chemie in diesem einmaligen Auswahlteam um den Bezirksligisten stimmte. „Das Jugendturnier am Samstagvormittag zeigte ebenfalls, dass die Beziehungen zwischen den Vereinen der Raumschaft bestens funktionieren“, freut sich Philipp. Die Gratulationen und Ballspenden des FC Fischerbach, SC Hofstetten, SV Mühlenbach, SV Steinach und der DJK Welschensteinach unterstrichen dies. Mit diesen fünf Vereinen pflegt der SVH seit Jahrzehnten den Mode-Giesler-Cup,

der vom 24. bis 30. Juli im neuen Stadion über die Bühne geht.

Schmidt hebt zudem das „Inklusionsspiel“ am Nachmittag hervor, bei dem zwölf Spieler des Club 82 der Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal, mit dem der TuS Kinzigtal kooperiert, ebenso mit großer Leidenschaft am Ball waren wie die Pfarrer Michael Lienhard und Christian Mayer, Clemens Hupfer (Stadtbaumeister), Marco Fritzsche (Konrektor Bildungszentrum), Martin Schmid (Geschäftsführer der Lebenshilfe) und Bruno Prinzbach von der Klausner-Stiftung, die zu den

privaten Sponsoren dieses historischen Millionen-Projekts zählt. Überdies mobilisierte die SVH-Laufgruppe, die vor Corona die großen Kinzigtalläufe auf die Beine stellte, mit „Run to help“ mehr als 200 Kinder und Erwachsene, um für soziale Zwecke zu laufen. „Der Erlös aus Startgeldern und Spenden wird ansehnlich sein“, ist sich Schmidt sicher, der für den SVH viel Zeit und viele Ideen beim Stadionumbau einbrachte. „Eine feste Überdachung und ein festes Bewirtungskiosk vor dem Clubhaus, ein Kassenhäusle und Ballfangzäune hin-

ter den Toren fehlen noch“, lächelt er.

Grund zum Lächeln und mehr haben auch die Verantwortlichen des TVH. „Das neue Stadion und die Eröffnungsfeier waren und sind für die Entwicklung und Förderung der Leichtathletik extrem wichtig“, so TVH-Abteilungsleiter Jürgen Schmider: „Am Sonntag konnten viele Kinder und Jugendliche die Vielfalt der Leichtathletik spielerisch kennenlernen und ausprobieren.“ Mit dem neuen Stadion, das größere Wettkämpfe ermöglicht, wie kürzlich die „Eurodistrict-Meisterschaften“, könne das Training viel qualifizierter und leistungsorientierter gestaltet werden, „dadurch erwarten wir deutlich bessere Entwicklungschancen bei unseren Athleten“. Durch die Flutlichtanlage sei zudem auch Training in den Abendstunden oder über den Winter möglich. „Aber auch der Breitensport und die Schulen werden von diesem wunderschönen Stadion profitieren“, so Schmider, der noch anmerkt, dass die Leichtathletik auch eine Sportabzeichen-Abnahme für alle montags von 18.30 bis 20 Uhr anbiete.

Werbung für Spitzensport in der TVH-Leichtathletik machten am Sonntag nicht zuletzt Speerwerfer Elias Fischer und Yanneck Totzke, die in der U18 überregional erfolgreich sind. Dass Totzke an seinem 17. Geburtstag bei der letzten Aktion dieser aktionsreichen drei Festtage drei Zentimeter für das DM-Ticket in Rostock fehlten, war so ziemlich der einzige Schönheitsfehler. Wobei die Chance auf eine „Wild-Card“ und damit ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk wohl nicht so klein sein soll. mf